

# SOMMERZEIT

DIE ZEITUNG ZUR BUNDESTAGSWAHL

SPD



## Martin Schulz

Der Kanzlerkandidat über Fußball, Brüssel und das Kanzleramt

/ Seite 04



## Für Gerechtigkeit

Schauspieler Hans-Werner Meyer unterstützt Martin Schulz

/ Seite 07

## Mehr Zeit für Familie – auch nach den Ferien

Wie geht das?

/ Seite 02



## Ute Vogt · Für Demokratie und Respekt!

Am 24.09.2017  
beide Stimmen für die SPD!

/ Seite 08

## FAMILIENARBEITSZEIT

# Mehr Zeit für Familie – auch nach den Ferien

Was fehlt Familien in Deutschland? Zeit oder Geld – oft auch beides. Die SPD will es leichter machen, sich um seine Liebsten zu kümmern. Schließlich ist es das, was Familie ausmacht.



Wenn mittags noch alle im Pyjama sind. Wenn Mama und Papa mal ein Buch auslesen können und trotzdem noch mit den Kindern Eis essen gehen. Wenn morgens schon die Badetasche gepackt wird. Dann ist Urlaub. Doch auch die schönsten Ferien sind irgendwann vorbei. Und dann heißt es wieder jonglieren: Rechtzeitig bei der Arbeit sein und davor noch die Kinder in Kita oder Schule bringen. Später wieder abholen, einkaufen, bei den Hausaufgaben helfen oder auf den Spielplatz gehen. E-Mails beantworten, Amtswege erledigen, sich um die kranken Eltern kümmern. Wann hat man eigentlich das letzte Mal die beste Freundin zum Kaffee getroffen? Und der letzte Kinoabend als Paar, wann war der noch mal?

„Kunst ist schön, macht aber viel Arbeit“, hat der Komiker Karl Valentin einmal gesagt. Familie ist auch schön, macht aber auch viel Arbeit. Gerade wenn die Kinder klein sind oder die eigenen Eltern alt werden, müsste der Tag mehr als 24 Stunden haben, um alles zu schaffen. Nimmt man sich die Zeit, fehlt oft das Geld. An diesem Punkt will die SPD Familien entlasten: mit der Familienarbeitszeit. Künftig soll es das Recht geben, weniger zu arbeiten, um mehr

Zeit für die Familie zu haben. Einen Teil des Lohnausfalls – genau gesagt 300 Euro – fängt der Staat ab. Damit niemand mehr die ersten Schritte des eigenen Kindes verpasst oder die erste Schultheateraufführung. Damit man Zeit hat, wenn die eigenen Eltern alt und pflegebedürftig geworden sind.

„Für mich ist Familie dort, wo Menschen füreinander Verantwortung übernehmen – von der klassischen Ehe zwischen Mann und Frau,

„Für mich ist Familie dort, wo Menschen füreinander Verantwortung übernehmen.“

Martin Schulz

über den alleinerziehenden Vater bis zum lesbischen Paar“, sagt SPD-Kanzlerkandidat Martin Schulz. Es ist Zeit, sie zu entlasten. Die Familienarbeitszeit ist nur eine Maßnahme. Die SPD will auch den Rechtsanspruch auf Ganztagsbetreuung für Kita- und Schulkinder durchsetzen. So lernen und spielen Kinder zusammen, während ihre Eltern arbeiten. Danach müssen keine Hausaufgaben mehr erledigt werden, sondern es ist Zeit fürs gemeinsame Essen oder den Videoabend. Die Kita-Gebühren werden schrittweise abgeschafft. Denn Familie kostet Geld und wenn vom verdienten Lohn mehr übrig bleibt, hilft das schon viel. Aus diesem Grund sollen Familien mit dem Kinderbonus künftig steuerlich entlastet werden.

Die nächsten Ferien kommen bestimmt, samt Eis zum Frühstück und Ausflug zum Badensee. Doch die SPD will dafür sorgen, dass Familien auch Zeit füreinander haben wenn die Ferien vorbei sind. ■

## FAMILIEN ENTLASTEN

**Familienarbeitszeit** (für Eltern von Kindern bis 8 Jahre + für die Pflege von Angehörigen)

- ⓘ Arbeitszeit reduzieren: Das Recht, 24 Monate lang 26 bis 36 Wochenstunden zu arbeiten
- ⓘ 300 Euro vom Staat: Jeder Elternteil bzw. zwei betreuende Angehörige bekommen jeweils 150 Euro monatlich

### Betreuung:

- ⓘ Rechtsanspruch auf Ganztagsbetreuung für Kita- und Grundschul Kinder

### Entlastungen:

- ⓘ Kita-Gebühren werden abgeschafft
- ⓘ Familien werden mit dem Kinderbonus bei der Steuer entlastet



ZEIT FÜR MEHR GERECHTIGKEIT

# Darum SPD wählen

Die richtige Wahl treffen: SPD-Generalsekretär Hubertus Heil nennt 5 Gründe, SPD zu wählen.



**1. Weil es ohne uns keine Gerechtigkeit gibt.** Das war bisher so: Den Mindestlohn, die Mietpreisbremse und die Frauenquote hat die SPD durchgesetzt. Das wird in Zukunft auch so sein: in der Bildung, am Arbeitsmarkt, bei der Rente und bei Steuern und Abgaben. Wer Gerechtigkeit will, muss SPD wählen.

**2. Weil wir die Konzepte für die Zukunft haben.** Wir haben ein Konzept für eine verlässliche Rente, die Union hat keines. Unser Steuer- und Abgabenkonzept sorgt dafür, dass Familien und die hart arbeitende Mitte entlastet werden. Und auch Arbeit braucht Regeln. Wir sorgen für gerechte Löhne und für Sicherheit im Job.

**3. Weil die unruhigen Zeiten mehr als nur ein „Weiter-so“ verlangen.** Die Union will nur verwalten, die SPD will gestalten. Eine bessere Zukunft für die Menschen kommt nicht von selbst. Da muss jeder und jede mitmachen. Und am 24. September die SPD wählen.

**4. Weil wir Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten in die Bildung investieren – in Kitas, in Schulen, in Hochschulen und in ein besseres BAföG.** Weil jedes Kind gleich viel wert ist und die beste Bildung verdient hat. Unsere Kinder sind unsere Zukunft.

**5. Weil wir unsere Zukunft in einem starken Europa sehen.** Ein Europa, in dem alle Mitglieder die gleichen Werte teilen und Vielfalt und Offenheit uns gemeinsam stark machen. In dem wir miteinander solidarisch sind und gemeinsam Probleme lösen statt aufschieben. Die EU bedeutet Frieden und Freiheit, heute und vor allem auch in Zukunft.

## Mehr Gerechtigkeit bei Steuern und Abgaben

Starke Schultern tragen mehr als schwache:  
Die SPD will Klein- und Mittelverdiener entlasten,  
ganz besonders wenn sie Kinder haben.

Drei Beispiele:

**Familie in Köln:** Die Eltern sind unverheiratet. Der Vater verdient als Krankenpfleger **2.700 Euro brutto**, die Mutter als angestellte Malermeisterin **2.900 brutto**. Sie haben zwei Kinder, 2 und 5 Jahre alt. Die Eltern haben getrennte Jahreseinkommen von **32.400 Euro** sowie **34.800 Euro**.



So werden sie als Familie entlastet:

- Entlastung über die Kita-Gebühren: rund 3.280 Euro
- Entlastung über die Einkommenssteuer: rund 120 Euro
- Entlastung über den Solidaritätszuschlag: rund 290 Euro
- Entlastung über den Kinderbonus: 600 Euro
- Entlastung bei den GKV-Beiträgen rund 370 Euro
- **Gesamtentlastung rund 4.660 Euro**

**Ledige Verwaltungsfachangestellte in Potsdam:** Sie verdient 2.600 Euro brutto, ihr Jahreseinkommen beträgt 31.200 Euro.  
So wird sie entlastet:



- Entlastung durch die Einkommenssteuer: rund 40 Euro
- Entlastung durch den Wegfall des Solidaritätsbeitrags: rund 220 Euro
- Entlastung beim Krankenkassenbeitrag: rund 170 Euro
- **Gesamtentlastung rund 430 Euro**

**Alleinerziehende Mutter aus Dresden:** Sie arbeitet Teilzeit im Einzelhandel und verdient 1.700 Euro brutto. Sie hat ein Jahreseinkommen von 20.400 Euro, ihr 2-jähriger Sohn besucht die Kita.



So wird sie entlastet:

- Entlastung bei den Kita-Gebühren: rund 1.550 Euro
- Entlastung durch den Kinderbonus: 150 Euro
- Entlastung beim Krankenkassenbeitrag: rund 110 Euro
- **Gesamtentlastung rund 1.800 Euro**



INTERVIEW MIT MARTIN SCHULZ

# „Würselen und Brüssel waren eine gute Schule“

Er wollte Fußballer werden. Doch er wurde Bürgermeister, später Präsident des EU-Parlaments. SPD-Kanzlerkandidat Martin Schulz übers Kämpfen, über Europa und über Deutschland im Jahr 2023.



„Ich habe gelernt: Kämpfen lohnt sich!“

**Herr Schulz, was haben Buletten mit dem Friedensnobelpreis zu tun?**

Das ist eine persönliche Erinnerung an einen außergewöhnlichen Tag im Dezember 2012. Ich war Präsident des Europäischen Parlaments und nahm für die Europäische Union den Friedensnobelpreis in Oslo entgegen. Mit dabei waren auch die damaligen Chefs der EU-Kommission, Barroso, und des EU-Rats, van Rompoy. Europa wurde als weltweit einzigartiges Friedensprojekt gewürdigt – zu Recht, wie ich finde. Später fragte ich meine Frau, ob sie sich die Zeremonie im Fernsehen angesehen habe. Es sei ja ganz schön gewesen, sagte sie – aber weil es so lange gedauert hatte, seien ihr die Buletten in der Küche verbrannt! Aber im Ernst: Europa ist großartig – wie nach Jahrhunderten der Feindschaft aus Nachbarn Partner und schließlich Freunde geworden sind. Wie uns die Einigung Sicherheit gebracht hat – und Wohlstand.

**... Dabei hat Ihr Großvater im 1. Weltkrieg noch gegen seinen Cousin gekämpft.**

Ja, weil sie auf verschiedenen Seiten der Grenze aufgewachsen sind – und dann gegeneinander in einen mörderischen, unmenschlichen Krieg ziehen mussten. Und später ging es weiter: Meine Eltern haben 1940 kurz vor der Einberufung meines Vaters noch geheiratet – damit meine Mutter zumindest eine Witwenrente bekommen hätte, wenn er gefallen wäre. Mein Vater hat schließlich überlebt. Die Generation meiner Eltern baute dann nicht nur das eigene Land wieder auf, sondern legte auch den Grundstein für die friedliche Einigung. In Deutschland ebenso wie in Frankreich, Großbritannien, Belgien, den Niederlanden und in vielen anderen Ländern – eine enorme Leistung! Und jetzt? Nie zuvor hatten wir in Europa so lange Frieden! Und gerade in der heutigen Zeit sehen wir auch, dass es nicht nur um den Frieden in Europa geht, son-

dern auch um unsere gemeinsame Sicherheit in einer unruhig gewordenen Welt. Es geht darum, dass wir eine starke Stimme haben, die international gehört wird. Es geht um unsere Freiheit, um unsere Werte. Ich weiß sehr gut: Europa ist noch längst nicht perfekt. Aber es lohnt sich, daran zu arbeiten!

**Als junger Mann wollten Sie Profifußballer werden. Welche Position haben Sie gespielt?**

Ich war Linksverteidiger bei der SV Rhenania. In der B-Jugend wurde ich 1972 mit dem Club westdeutscher Vizemeister. Und natürlich träumte ich von der Profikarriere – bis zu einer schweren Knieverletzung, dann war Schluss. Ein bitteres Ereignis in jungen Jahren, das mich erst mal mächtig aus der Bahn geworfen hatte. Heute bin ich dankbar für die Erfahrung: wieder aufstehen und neue Ziele verfolgen, zu sehen, dass Freunde und Familie an meiner Seite waren. Ich habe gelernt: Kämpfen lohnt sich!

**Würselen, Brüssel, Berlin. Wie passt das zusammen?**

In meiner Heimatstadt Würselen war ich elf Jahre Bürgermeister – mit 31 Jahren damals der jüngste in Nordrhein-Westfalen. Als Bürgermeister bekommt man einfach alles auf

„Der Wohlstand wird mehr Menschen erreichen, die Lücke zwischen Arm und Reich schließt sich.“



den Tisch: Man weiß, was beim Arbeitsamt los ist, bei der Polizei, beim Jugend- und Sozialamt, in den Schulen, Altenheimen, bei Mittelständlern, kleinen Ladenbesitzern, in den Sportvereinen. Das ist Politik hautnah! Später, als Präsident des Europäischen Parlaments in Brüssel, begegneten mir viele dieser Themen wieder – aber die Perspektive war eben eine andere. Wichtig ist beides: die großen Zusammenhänge und der genaue Blick für das Detail, für das Leben jedes einzelnen Menschen. Würselen und Brüssel waren eine gute Schule für das Kanzleramt in Berlin! (Lacht)

**Dann werfen wir einen Blick in die Zukunft, sagen wir, ins Jahr 2023. Wie sieht Deutschland in der zweiten Amtszeit von Bundeskanzler Martin Schulz aus?**

Ein Land, das zusammenhält, in dem wir gemeinsam weiterkommen. Nicht gegen-, sondern miteinander! Wir werden wirtschaftlich stark sein und nähern uns der Vollbeschäftigung mit guter Arbeit und guten Löhnen. Der Wohlstand wird mehr Menschen erreichen, die Lücke zwischen Arm und Reich schließt sich wieder. Das Vertrauen in die gesetzliche Rente ist wieder da und kräftige Investitionen in Bildung rücken ein neues Ziel in den Mittelpunkt: Wir wollen die besten Schulen in Eu-



ropa! Familien werden viel besser selbst entscheiden können, wie sie leben wollen. Frauen bekommen endlich den gleichen Lohn wie ihre männlichen Kollegen – überall! Und Europa ist auf dem Weg für einen weiteren wichtigen Schritt nach vorn: mit konkreten Vorschlägen, wo wir enger zusammenarbeiten – und was wir besser selbstständig vor Ort entscheiden können. Das alles können wir schaffen, wenn wir es wollen. Und wenn wir Mut haben – und Lust auf morgen! ■



## Martin Schulz

- Geboren am **20. Dezember 1955**, in Hehlrath bei Aachen
- Er hat **vier Geschwister**, der Vater ist Polizist, die Mutter Hausfrau
- Beruf: **Buchhändler & Politiker**
- Martin Schulz ist **gelernter Buchhändler** und hatte eine **eigene Buchhandlung**. Mit 31 Jahren wurde er **Bürgermeister von Würselen**, mit 57 **Präsident des EU-Parlaments**. Seit 2017 ist er Vorsitzender der SPD und **SPD-Kanzlerkandidat**.

## UNSER RENTENKONZEPT KURZ ERKLÄRT

# Von der Rente gut leben

Wir haben uns ein gutes Leben im Alter verdient. Gleichzeitig dürfen die Rentenbeiträge die junge Generation nicht erdrücken. So schaffen wir das:


**Rente langfristig sichern.**

Wir garantieren ein Rentenniveau von mindestens 48 Prozent. Weil Würde im Alter auch eine Frage des Geldes ist.


**Das Renteneintrittsalter wird nicht weiter steigen.**

Weil nach dem Arbeitsleben Zeit für den wohlverdienten Ruhestand bleiben muss.


**Die Beiträge zur Rentenversicherung werden gedeckelt.**

Sie steigen für Beschäftigte und Arbeitgeber nicht über 22 Prozent. Weil eine verlässliche Rente die junge Generation nicht überfordern darf.


**Wir werden mehr Steuergeld für die Rente ausgeben.**

Dieser Demografiezuschuss sorgt dafür, dass die gesetzliche Rente stabil bleibt und die Beiträge nicht steigen. Weil eine gute Rente eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe ist.

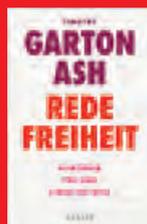

**Die gesetzliche Solidarrente sorgt für Gerechtigkeit.**

Wer 35 Jahre lang gearbeitet hat, bekommt eine Rente, die deutlich über der Grundsicherung liegt. Weil es ein Zeichen von Respekt ist, dass man nach einem langen Arbeitsleben nicht zum Sozialamt muss.

## BUCHTIPPS FÜR DEN SOMMER

## Ein Buchhändler packt aus

Von Krimi bis Kinderbuch: Der gelernte Buchhändler Martin Schulz empfiehlt Bücher für den Urlaub


**Timothy Garton Ash: Redefreiheit**

Ein epochales Werk des diesjährigen Karlspreisträgers und großen Europäers, das versucht, Antworten auf eine der schwierigsten gesellschaftlichen Fragen unserer Zeit zu geben: Wo hört Redefreiheit auf und wo fängt Hassrede an? Und wie funktioniert dies alles, wenn Menschen aus verschiedenen Kulturkreisen zusammenleben und interagieren.

Mit diesem Buch setzt der Historiker Ash Maßstäbe für die Zukunft.

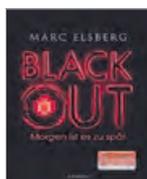
Carl Hanser Verlag, 688 Seiten, 28 Euro ■


**Juli Zeh: Unterleuten**

Ein Buch, das mich begeistert, von einer deutschen Autorin, die ich sehr schätze. Ein Thriller unserer Zeit zwischen „Landlust“ und überalternden ländlichen Räumen, zwischen Nostalgie und Aufbruch und zwischen Gestaltungsanspruch und reinem Machterhalt. Juli Zeh hat uns einen Schatz geschenkt, den niemand verpassen sollte. Luchterhand Literaturverlag, 640 Seiten, 24,99 Euro ■


**Janosch:**
**Oh, wie schön ist Panama**

Wer kennt sie nicht, die Geschichte vom kleinen Tiger und dem kleinen Bär. Es ist eine Geschichte von Freundschaft, Reise, Hoffnung, Aufbruch und Rückkehr. Der Wissensschatz, der in diesem kleinen Kinderbüchlein steckt, ist unermesslich. Die Geschichte ist einfach so schön, dass sie mir immer noch Spaß macht, ob beim Lesen oder Vorlesen. Beltz & Gelberg, 48 Seiten, 13,95 Euro ■


**Marc Elsberg: Blackout**

Im Urlaub sollte etwas Nervenkitzel nicht fehlen: Wir sind vernetzt und leben in einer Welt, in der Elektrizität gar nicht mehr wegzudenken ist und die Infrastruktur um uns herum wie ein Uhrwerk funktioniert. Das alles betrachten wir als selbstverständlich. Dieser Roman beschreibt auf dramatische Weise, was passiert, wenn der Alltag, auf den wir uns verlassen, plötzlich weg ist: ein großflächiger Stromausfall. Somit schließt dieser Roman auch an das theoretische Werk von Ulrich Beck und der Risikogesellschaft an. Aufschreckend und spannend. Blanvalet Verlag, 800 Seiten, 19,99 Euro ■

# „Ich unterstütze Martin Schulz“

Weil er ein Gefühl für Gerechtigkeit hat. Weil er überzeugter Europäer ist. Weil er eine Vision für die Zukunft hat. Diese Menschen wollen einen Bundeskanzler Martin Schulz:



**Hans-Werner Meyer,  
Schauspieler**

„Ich glaube an Europa – immer noch. Aber die europäische Einigung wird von allen Seiten bedroht. So sehr ich Pragmatismus in der Politik eigentlich schätze, brauchen wir jetzt Leidenschaft, Vision und soziale Gerechtigkeit. Ohne Leidenschaft verstehen die Menschen nicht, warum sie sich anstrengen müssen für Europa. Ohne eine Vision wird Europa von einer Krise in die nächste taumeln. Ohne soziale Gerechtigkeit werden die Menschen immer mehr in die Arme der Populisten getrieben. In Martin Schulz sehe ich einen überzeugten Europäer. Und ich glaube: Er hat Leidenschaft, eine Vision und ein gesundes Gefühl für soziale Gerechtigkeit. Darum unterstütze ich ihn und die SPD.“ ■

„Er ist der Richtige, um die Bedingungen für Gründerinnen und Gründer in diesem Land zu verbessern.“



**Verena Hubertz,  
Start-Up-Unternehmerin**

„Was muss sich in Deutschland ändern, damit mehr Menschen, gerade auch Frauen, den Weg ins Unternehmertum wagen? Ich habe Martin Schulz kennen gelernt. Er hat als junger Mann einen Buchladen gegründet. Meine Meinung ist: Er ist der Richtige, um die Bedingungen für Gründerinnen und Gründer in diesem Land zu verbessern.“ ■



**Leonard Lansink,  
Schauspieler**

„Ich will, dass es gerecht zugeht. Was ich erlebe, ist ein tolles Land, in dem es aber zu viel Ungerechtigkeit gibt. Dazu braucht man keine Statistiken zu lesen. Dazu reicht es, wenn man mit offenen Augen durchs Land geht: Mieten in einigen Städten, die so teuer sind, dass sich Familien das nicht mehr leisten können. Unternehmen, die sich davor drücken Steuern zu bezahlen. Ich finde es ist deshalb richtig, dass Martin Schulz das Thema Gerechtigkeit in den Mittelpunkt stellt. Dafür hat er meine volle Unterstützung.“ ■

„Ich will, dass es gerecht zugeht. Was ich erlebe, ist ein tolles Land, in dem es aber zu viel Ungerechtigkeit gibt.“

**Judith Döker,  
Schauspielerin**



„Ich würde gerne in einer Gesellschaft leben, in der es Kategorien von Gewinnern und Verlierern, von Profiteuren und Abgehängten überhaupt nicht mehr gibt. Das ist eine Utopie. Aber um dieser Utopie ein Stück weit näher zu kommen, ist jeder von uns gefragt. Auch die Politik. Deshalb wünsche ich mir einen Wechsel bei der Bundestagswahl. Ich würde mir wünschen, dass Martin Schulz Bundeskanzler wird. Weil ich mir sicher bin, dass das ein Schritt in die richtige Richtung wäre. Ein Schritt, der zu mehr Gerechtigkeit in Deutschland führt.“ ■

„Die SPD will dafür sorgen, dass wieder mehr Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer von guten Tarifverträgen der Gewerkschaften profitieren können.“

**Wilhelm Segerath,  
Konzernbetriebsratsvorsitzender  
thyssenkrupp AG**



„Höhere Löhne und gute Arbeitsbedingungen gibt es nur mit guten Tarifverträgen. Die SPD will dafür sorgen, dass wieder mehr Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer von guten Tarifverträgen der Gewerkschaften profitieren können. Die Tariffucht muss gestoppt werden. Deshalb unterstütze ich Martin Schulz und die SPD.“ ■

## IMPRESSUM

**Herausgeber:** SPD Parteivorstand, Wilhelmstraße 141, 10963 Berlin **Verantwortlich:** Hubertus Heil **Redaktion:** Gero Fischer, Birgit Güll  
**Layout:** ASK Agentur für Sales und Kommunikation GmbH **Druck:** J. D. Küster Nachf. + Presse-Druck GmbH & Co. KG **Fotos:** Cover: © Geber86/istockphoto.com; Foto Martin Schulz: Benno Kraehahn; Foto Hans-Werner Meyer: Ole Graf, Seite 2: Ella K. Sverdlov/offset.com, Seite 3: Susie Knoll, Seite 4: Thomas Imo/photothek.net (oben); Benno Kraehahn (unten), Seite 5: privat (oben links); Michael Gottschalk/photothek.net (oben rechts); Florian Gaertner/photothek.net (mitte); Thomas Imo/photothek.net (Kasten unten), Seite 7: Foto Hans-Werner Meyer: Ole Graf; Foto Martin Schulz: Hans Christian Plambeck/laif; Foto Judith Döker: Mirjam Knickriem; Foto Leonard Lansink: Dominik Butzmann; Foto Verena Hubertz: privat; Foto Wilhelm Segerath: thyssenkrupp AG, Seite 8: privat



## Ute Vogt Für Stuttgart

Am 24.09.2017 beide  
Stimmen für die SPD!

## Das ist mir wichtig:

- Wohnungsbauförderung: Stadtleben in Stuttgart darf nicht Luxus für wenige werden.
- Fraueneinkommen: Berufe mit Dienst am Menschen müssen uns mehr wert sein.
- Klimaschutz: Ohne gesunde Umwelt ist auch alles andere dahin.
- Gerechtigkeit weltweit: Nicht damit abfinden, dass über 800 Mio. Menschen hungern!
- Frieden: „Wir wollen ein Volk von guten Nachbarn sein... im Innern und nach außen.“ Willy Brandt
- Tierschutz: Tiere sind keine Industrieprodukte. Artgerechte Haltung in der Landwirtschaft.

# Liebe Stuttgarterinnen, liebe Stuttgarter,

**am 24. September haben Sie die Wahl. Mir ist wichtig, dass Sie wählen gehen. Und natürlich freue ich mich, wenn Sie mit Ihrer Stimme mir und meiner Partei, der SPD, Ihr Vertrauen schenken. Darum bitte ich Sie.**

Mein Einstieg in die Politik begann 1982 mit der Friedensbewegung. Im Frühjahr 1984 wurde ich Mitglied in der SPD. Weil die SPD immer auf der Seite der Demokratie gestanden hat. Darauf kommt es mir auch bei dieser Bundestagswahl besonders an. Demokratie kommt nicht von selbst und sie muss immer wieder verteidigt werden. Ich will, dass wir in Deutschland respektvoll miteinander umgehen. Hetze und Hass dürfen in der Politik keinen Platz finden.

Natürlich lebt Demokratie auch vom Streit. Mir macht es Freude zu diskutieren. Deshalb bin ich auch Politikerin geworden. Für mich gehört zur Politik, klar zu sagen, wofür man eintreten will. Drumherum reden oder gar bewusst nichts sagen, so wie es die Taktik von

Frau Merkel ist, ist meine Sache nicht. Offen und direkt zu sein ist eine meiner Stärken. Das kann auch eine Schwäche sein, denn ich kann schwer hinterm Berg halten, wenn mich etwas ärgert oder nervt. Schlimm finde ich, wenn Politiker so tun, als könnten wir in Deutschland ganz für uns alleine bestehen. Wir leben vom Handel mit anderen und wir brauchen den Austausch auf allen Ebenen.

Deshalb ist mir Europa so wichtig. Weil es uns den Frieden mit unseren Nachbarn sichert. Meine Vision sind die „Vereinigten Staaten von Europa“. Wir brauchen mehr Europa - für Frieden, für gemeinsame Sozialstandards oder auch damit wir uns bei den Unternehmenssteuern nicht gegenseitig unterbieten.

Mit Mann und Hund lebe ich in Stuttgart-Botnang. Als stellv. Fraktionsvorsitzende arbeite ich für die Bereiche Umwelt, Reaktorsicherheit, Tierschutz, Ernährung und Landwirtschaft. Von Beruf bin ich Rechtsanwältin. Im Ehrenamt bin ich Vizepräsidentin der DLRG.

### Ute Vogt

Telefon: 0711 / 51 88 90 10

Telefax: 0711 / 51 88 90 20

E-Mail: [stuttgart@ute-vogt.de](mailto:stuttgart@ute-vogt.de)

Internet: [www.ute-vogt.de](http://www.ute-vogt.de)

### Bürgerbüro

Wilhelmsplatz 10

70182 Stuttgart